

VA Schulte erläutert den Budgetbericht unter Berücksichtigung der aufgrund der Sitzung des Arbeitskreises Steuerschätzung für Niedersachsen regionalisierten Ergebnisse des Finanzministeriums vom 19.05.2009. Insgesamt könnte für das Jahr 2009 nach den Kalkulationen der Verwaltung und Schätzungen z.Zt. eine Verschlechterung des Verwaltungshaushaltes von rund 700.000 Euro entstehen. Gleichzeitig wurde mit SV-Nr. 06//0524a die Anfrage von RM Just vom 22.05.2009 beantwortet.

RM Eggerichs stellt fest, dass aufgrund der Haushaltssituation ein 2. Nachtragshaushalt erforderlich sein könnte. Hierzu sollten die Ergebnisse der Einkommensteuerzahlung Anfang August 2009 abgewartet werden. Für die SPD-Fraktion stellt er daher den Antrag, im August 2009 nach den Sommerferien eine Ausschusssitzung zu terminieren. Als Tagesordnungspunkt sollte ein Bericht zum Budget 61 – Allgemeine Finanzwirtschaft – vorgesehen sein.

BM Böhling teilt mit, dass der Sitzungsplan für das 2. Halbjahr 2009 bereits im Entwurf vorliegt und den Fraktionen in den nächsten Tagen zur Zustimmung übersandt wird. Hiernach ist für den 05.08.2009 eine Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vorgesehen. Sofern es die Situation erforderlich macht, besteht bereits die gesetzliche Verpflichtung einen Nachtragshaushalt aufzustellen. Sollte dieses erforderlich werden, könnte dieser Ende August 2009 im Rat verabschiedet werden. Grundsätzlich kommt die Entwicklung der Steuereinnahmen nicht überraschend. Allerdings sollte Ruhe bewahrt und die Planungen der nächsten Jahre überarbeitet werden.

RM Eggerichs zieht darauf den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

RM Just erinnert daran, dass im Februar 2009 die Schuldenentwicklung noch als unproblematisch bezeichnet wurde. Durch die Steuermindereinnahmen entsteht in den Folgejahren eine Verschlechterung von rund 5 Mio. Euro. Dieses führt zu einer höheren Schuldenaufnahme. Er fragt nach, inwieweit sich dieses auf den kommunalen Finanzausgleich auswirkt, da diese Veränderungen noch nicht berücksichtigt sind und ob diese für die Folgejahre bezifferbar sind.

VA Schulte teilt hierzu mit, dass die Steuerkraft noch nicht feststeht und nicht absehbar ist, wie sich die Kreisumlage entwickelt. Somit liegen derzeit keine fundierten Grundlagen vor.

BM Böhling ergänzt, dass er seinerzeit gesagt hatte, dass Schulden grundsätzlich unproblematisch sind, wenn der Haushalt ausgeglichen ist. Zu berücksichtigen ist, dass alle Kommunen derzeit eine schwierige Finanzsituation haben. Grundsätzlich besteht immer noch die Möglichkeit, eine Haushaltssperre zu veranlassen. Dieses wird allerdings im Abstimmung mit den entsprechenden Gremien erfolgen.

RM Sutorius weist darauf hin, die Steuerentwicklung nicht zu pessimistisch zu sehen, da die Lohnsteuer- und Umsatzsteuerzahlungen gleich geblieben sind. Lediglich die Einkommen- und Körperschaftssteuer ist rückläufig.

RM Freygang weist darauf hin, dass insbesondere die mittelfristige Finanzplanung überarbeitet werden sollte. Sofern Einbrüche auf dem Arbeitsmarkt folgen sollten, ist

hiermit frühestens in 2010 zu rechnen. Dieses wird Einbrüche bei der Einkommensteuer nach sich ziehen.